



KsL-Symposium 2019: Programm

Titel	Lesen-Schreiben-MINT – Grundkompetenz Lesen domänenübergreifend Grundstufe 2 / Sekundarstufe 1
Termin	Freitag, 14.06.2019, 12:00-21:15 Uhr Samstag, 15.06.2019, 08:00-13:00 Uhr
Ort	Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, A-5350 Strobl/Wolfgangsee

Freitag, 14.06.2019

ab 11:00	Ankunft im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
bis 12:30	Check-in im Seminarhaus
13:00-13:30	Begrüßung und Eröffnung <i>Christian Aspalter (PH Wien), Michaela Hronovsky-Ortner (BMBWF)</i>
13:30-13:40	Bundesländer-Pecha Kucha <i>KsL-Team</i>
13:45-14:30	Vortrag: MINT – die Welt lesen Reinhard Ehgartner (Österreichisches Bibliothekswerk) <i>MINT ist weit mehr als die Auflösung von vier Buchstaben in die sie bezeichnenden Wissensgebiete. Die Faszination gegenüber dem Begriff „MINT“ liegt vielmehr in seiner schillernden Vieldeutigkeit und einer unbestimmten Vorstellung von Aktivität und emotionaler Teilhabe. Der Vortrag zeigt, wie sich die gegenwärtige MINT-Euphorie aus dem Zusammentreffen sozialer Phänomene und medialer Umbrüche speist und von daher die Voraussetzungen aufweist, sich aus einer Mode zu einem langfristigen Trend zu entwickeln.</i>
15:15-17:30	Workshops <i>Michaela Bielohuby (European Primary School Vienna), Johann Eck (PH Steiermark), Artur Habicher (PH Tirol), Christine Kranz (Stiftung Lesen), Elisabeth Mürwald-Scheifinger (PH Niederösterreich), Lisa Paleczek (KPH Graz), Susanne Seifert (Universität Graz)</i>
ca. 18:00	Abendessen
ab 19:00	Kamingespräch <i>Reinhard Ehgartner (Österr. Bibliothekswerk) im Gespräch mit Gerhard Falschlehner (Buchklub) und Christine Kranz (Stiftung Lesen)</i>
ab 20:15	Arbeit in den Bundesländergruppen <i>KsL-Team</i>



Samstag, 15.06.2019	
08:45-09:30	<p>Vortrag: Medienvielfalt – Ideenvielfalt: Neue Ansätze für die Leseförderung Christine Kranz (Stiftung Lesen)</p> <p><i>WhatsApp & Co., Computer- und Konsolenspiele, globale Blockbuster, Handy-Mania: Im Rahmen des Vortrags werden die Medienwelten von Kindern und Jugendlichen thematisiert und mögliche Verknüpfungen mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur, spannenden Sachbüchern sowie digitalen Medien vorgestellt. Ein Fokus liegt auf der Ansprache von eher leseunwilligen Kindern und Jugendlichen. Besonders interessante Titel werden dabei direkt mit Impulsen für kreative Anschlussaktionen verbunden.</i></p>
09:30-10:15	<p>Vortrag: Das Quirx mit den Textaufgaben – Wie wird aus Sprache Mathematik und aus Mathematik wieder Sprache? Elisabeth Mürwald-Scheifinger (PH Niederösterreich)</p> <p><i>In Sprache denken ist Voraussetzung dafür, sich mit mathematischen Inhalten auf kognitiver Ebene auseinandersetzen und mathematische Probleme lösen zu können, daher sind mathematisches und sprachliches Lernen untrennbar miteinander verbunden. Die besondere Herausforderung im Mathematikunterricht ist Sach- oder Textaufgaben zu verstehen, im Sinne von sprachlich verstehen, und zusätzlich die „Sach- oder Textaufgaben-Sprache“ in die mathematische Sprache zu transponieren, damit das entsprechende mathematische Modell zur Bearbeitung der Aufgabe gesucht werden kann. Was braucht es um in der mathematisch-spezifischen Lesekompetenz fit zu sein – mathematische Besonderheiten im Bereich der Syntax und der Semantik. Welchen Beitrag kann Mathematik für die Deutschkompetenz liefern? In Mathematik müssen, wie auch in anderen naturwissenschaftlichen Fächern, verschiedene Ebenen der Abstraktion bewältigt werden. Fachbezogene Kommunikation kann durch eine starke Vernetzung dieser Ebenen gelingen: von der nonverbalen Ebene über die Bildsprache zur mathematischen Symbol- und Formelsprache. Verstehensbezogene Kommunikation wird durch die Vernetzung verschiedener Darstellungsformen initiiert.</i></p>
10:30-12:30	<p>Mini-Workshops</p> <p><i>Michaela Bielohuby (European Primary School Vienna), Johann Eck (PH Steiermark), Artur Habicher (PH Tirol), Michaela König (Buchklub), Christine Kranz (Stiftung Lesen), Elisabeth Mürwald-Scheifinger (PH Niederösterreich), Lisa Paleczek (KPH Graz), Susanne Seifert (Universität Graz)</i></p>
ab 12:45	<p>Tagungsabschluss, Verabschiedung und Abreise Christian Aspalter (PH Wien)</p>



Überblick: Workshops und Mini-Workshops	
Michaela Bielohuby (European Primary School Vienna)	Individuelle Leseförderung in der Praxis <i>Lesekompetenz betrifft alle Schulfächer und ist der Schlüssel zu allen weiteren Bildungswegen – doch wie gehe ich mit der Heterogenität in der Klasse um und schaffe es, jeden Schüler in seinem Leselernprozess individuell zu fördern? Dieser Workshop stellt die praktische Arbeit in einer Klasse mit heterogenem Lernstand und die damit verbundene Organisation von individuellen Lernprozessen vor und zeigt, wie Förderung von Lesefertigkeiten und Lesemotivation Hand in Hand gehen können.</i>
Johann Eck (PH Steiermark)	Bunte Wassertropfen und farbige Schatten <i>Durch einfache Experimente soll bei Kindern die Lust am Forschen und Entdecken geweckt und gleichzeitig auch die Leselust gefördert werden, denn: (Vor-)Lesen und Experimentieren gehen hierbei Hand in Hand. Physikalische Phänomene, die große wie kleine Menschen erstaunen lassen, chemische Reaktionen, die Begeisterung hervorrufen, technische Herausforderungen, die zum Tüfteln animieren, stehen im Mittelpunkt von Experimenten. Begonnen wird aber mit Büchern, hier sind schon Geschichten eingebettet, die zum Ausprobieren anregen. Bei spannenden Experimenten wie „Der wacklige Wasserberg“ oder „Bunte Würfelzuckerspuren“ kann niemand etwas Falsches tun. Warum? Ganz einfach: Für das spontane Erstaunen und fürs systematische Erkunden sind Erwachsene und Kinder gleichermaßen begabt.</i>
Artur Habicher (PH Tirol)	Selbstständiges Schreiben im naturwissenschaftlichen Unterricht <i>Sprachliche Kompetenzen sind für erfolgreiches Lernen in jedem Fach notwendig. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht werden häufig die Sprachhandlungen Beschreiben, Interpretieren und Argumentieren genannt, die besonders beim selbstständigen Verfassen von Texten durch Schüler/innen angesprochen werden. Im Projekt NAWIsript wurde selbstständiges Schreiben als Methode zur Verarbeitung und Festigung von naturwissenschaftlichen Inhalten angewandt und untersucht. Im Workshop werden der methodische Ansatz des selbstständigen Schreibens und die Umsetzung im Unterricht vorgestellt sowie die Ergebnisse der Untersuchung(en) überblicksartig präsentiert. An ausgewählten Schüler/innentexten wird gezeigt, was darin sichtbar wird und wie mit den Texten im Unterricht gearbeitet werden kann.</i>
Michaela König (Buchklub)	MINT lesen <i>Können auch naturwissenschaftliche Themen zum Lesen führen? Bedeutet MINT „nur“ Sachbuchlesen, oder kann die Themenvielfalt, die uns die Naturwissenschaften bietet, umgekehrt das Leseinteresse der Kinder generell wecken? Im Workshop wird gezeigt, wie man MINT mit dem Leseunterricht verknüpfen könnte.</i>
Christine Kranz (Stiftung Lesen)	MINT ist Trend! Kreative Leseförderung mit aktuellen Sachbüchern <i>Leseförderung funktioniert am besten, wenn individuelle Interessen berücksichtigt und das gesamte Spektrum des Buch- und Medienmarktes genutzt werden! Insbesondere Sach(bilder)bücher zu MINT-Themen – z.B. über Tiere, Technik oder Naturphänomene – lassen sich gut für fantasievolle, kreative und spielerische Angebote nutzen. Die Verbindung von Vorlesen, Erzählen und unaufwändigen Aktionen bzw. kleinen Experimenten setzt ganz auf die Neugier der Kinder und die Lust am Ausprobieren. Im Rahmen des Workshops liegt der Fokus auf besonders schönen aktuellen Titel für Kinder zwischen ca. 4 und 10 Jahren sowie passenden Spiel- und Aktionsideen.</i>



<p>Elisabeth Mürwald-Scheifinger (PH Niederösterreich)</p>	<p>Das Quirx mit den Textaufgaben – Wie wird aus Sprache Mathematik und aus Mathematik wieder Sprache?</p> <p><i>Ausgehend von den Inhalten des Vortrages werden verschiedene methodische Ideen vorgestellt, umgearbeitet bzw. erarbeitet, die zu einem besseren Arbeiten mit Sach- bzw. Textaufgaben führen: z.B. reziprokes Bearbeiten von Textaufgaben mit Rollenkarten; Begriffswirrwarr durch Karteikarten lösen; verstehensorientiertes Fragen stellen; Informations-Netz mit Post-ist; Lautes Denken – Aufmerksames Zuhören u.v.m. Außerdem wird thematisiert welchen Beitrag sprachensensibler Mathematikunterricht für den Umgang mit Sprache liefern kann, welche Textsorten können auch im Mathematikunterricht eingesetzt und dadurch trainiert werden.</i></p>
<p>Lisa Paleczek (KPH Graz)</p>	<p>Passung zwischen Text und Schüler*in: Wie differenziere ich Sachtexte?</p> <p><i>Um differenzierten Unterricht anbieten zu können, ist es notwendig ein gutes Bild darüber zu haben, wo die einzelnen Schüler*innen einer Klasse in ihren Lesefähigkeiten stehen. Im Workshop werden Diagnostikverfahren kennen gelernt, die eine Einschätzung der Leseleistungen aller Kinder ermöglichen und sich für einen Einsatz im Unterricht eignen. Darauf aufbauend kann Lesematerial mit dazugehörigen Aufgaben differenziert werden. Als konkrete Idee zur Umsetzung eines differenzierten Leseunterrichts werden Lesematerialien vorgestellt, die sich bereits im Leseunterricht bewährt haben und basierend darauf, Differenzierung von den Teilnehmer*innen selbst geübt.</i></p>
<p>Susanne Seifert (Universität Graz)</p>	<p>Lesen ohne Worte? Die Wichtigkeit der Wortschatzarbeit im Lese- und Fachunterricht</p> <p><i>In den österreichischen Schulen gibt es eine wachsende Anzahl an Kindern, die eine von der Unterrichtssprache Deutsch abweichende Erstsprache sprechen. Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, Leseschwierigkeiten zu entwickeln, wobei insbesondere das Leseverständnis aufgrund von sprachlichen Defiziten problematisch sein kann. Im Lese- und auch Fachunterricht sollte Wortschatzarbeit daher einen wesentlichen Aspekt des Unterrichts darstellen, von dem sowohl Kinder mit Erstsprache Deutsch als auch Kinder mit einer anderen Erstsprache profitieren. In diesem Workshop werden Anregungen für Wortschatzarbeit gegeben. Begonnen wird mit der Vorstellung von Erhebungsinstrumenten, bevor anschließend Möglichkeiten zur Organisation und Auswahl sowie zur Vermittlung von Wortschatzwörtern präsentiert, ausprobiert und diskutiert werden.</i></p>